

---

---

XLIX.

AUS BRIEFEN MOSES MENDELSSOHN

MENDELSSOHN'S GESAMMELTE SCHRIFTEN V. LEIPZIG 1844  
BROCKHAUS

---

I.

Aus einem Briefe an Pastor Hesse in Benneckenstein.

. . . . Wären Ihre Anmerkungen mir einige Wochen früher in die Hände gekommen, vielleicht hätte ich einige derselben nicht unbeantwortet lassen können; das Argument z. B. von unserm bürgerlichen Elend auf die Unwahrheit unserer Religion, — ich erstaune, dass man dieses immer noch geltend machen will. Diese Art zu schliessen, scheint mir nicht nur unphilosophisch, sondern sogar dem Geiste des Evangeliums zu widersprechen. Was haben Jesus und die Apostel mit mehrerem Nachdruck einzuschärfen gesucht, als dass man vom Zeitlichen nicht auf das Ewige schliessen soll? Könnten wir nicht alle bürgerliche Vorteile und Vorzüge geniessen, wenn wir, wie unsere Brüder in Portugal und Spanien gethan, nur heucheln wollten? Lebten jene, und leben ihrer viele nicht noch in dem blühendsten Wohlstand, in bürgerlicher und politischer Ehre? Und die von und zur muhamedanischen Religion Uebergewandenen haben gewiss ihren Religionszustand um nichts verbessert, desto mehr

( 219 )